

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. z. b. Mittheil.:  
Decrete 2. Bd. Nr. 24.  
Bericht d. Rechenschaftsdeput., s. Beil. z. b. Mittheil.:  
Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 96.)

Referent Herr Abg. Grahl!

Referent Grahl: Meine Herren! Ich glaube wohl annehmen zu dürfen, daß Sie Alle den Kunstbericht eingehend studirt haben, und Sie werden darin gefunden haben, daß auch in dieser Periode wieder eine große Anzahl von Gönnern unsere Sammlungen mit reichen Geschenken beehrt haben. Ich glaube im Sinne Ihrer Aller zu handeln, wenn ich denselben hiermit noch Ihren ganz besonderen Dank dafür ausspreche.

Präsident Dr. Haberkorn: Die Debatte ist eröffnet!  
— Es begehrt Niemand das Wort ... Der Herr Staatsminister Dr. von Gerber!

Staatsminister Dr. von Gerber: Es sind nur sehr wenige Bemerkungen, zu denen mich der Bericht Ihrer geehrten Deputation veranlaßt. Ich kann aber damit nicht beginnen, ohne derselben meinen ganz besonderen Dank für die eingehende und überaus wohlwollende Art auszusprechen, mit der sie ihren Gegenstand behandelt hat. Auf jeder Seite bemerkt man ein warmes Interesse für unsere Sammlungen, das Jedem, der daran Theil nimmt, wohl thun muß.

Auf Seite 7 hat der Bericht Ihrer geehrten Deputation ein neu erworbenes Bild besprochen, welches dem David Mytens zugeschrieben worden ist, und gerügt, daß später diese Bezeichnung geändert werden mußte. Jene Bezeichnung rührt nun daher, daß auf dem Bilde eine Papierrolle angebracht ist, auf welcher der Name Mytens geschrieben steht. Später hat man sich allerdings überzeugt, daß dieser Name nicht den Maler, sondern lediglich den Mann bezeichnen soll, der auf dem Bilde dargestellt ist. Daher mußte diese Bezeichnung geändert werden. Der wirkliche Maler ist auch bis jetzt noch nicht entdeckt worden. Ich darf aber zu meiner Freude aussprechen, daß einer der hervorragendsten Kenner alter niederländischer Kunst, der gegenwärtige Director der Gemäldegalerie zu Amsterdam, sich in hohem Grade anerkennend und lobend über dieses Bild ausgesprochen hat.

Auf Seite 9 hat der Bericht Ihrer geehrten Deputation wiederholt auf die Bedenken hingewiesen, welche schon früher in Betreff der neueren Methode der Conservirung der Kupferstiche ausgesprochen worden sind. Ich erlaube mir, hierzu zu bemerken, daß diese Maßregeln zur Erhaltung alter Kupferstiche, welche bei ihrer bisherigen Aufbewahrung der Gefahr der Vernichtung ausgesetzt waren, dringend nothwendig erschienen und daß sie in der Hand von technisch geschulten und zude-

lässigen Beamten ruhen. Ich glaube daher, daß man mit allem Vertrauen der Direction des Kupferstichcabinetts auch diese Angelegenheit überlassen kann.

Wenn in demselben Abschnitte Ihre geehrte Deputation sagt, es sei zu wünschen, daß die Einordnung der Photographien in der Weise erfolge, daß die Meister und Schulen zusammengelegt würden, so bemerke ich dazu, daß eine Verordnung in diesem Sinne bereits von der Generaldirection ergangen ist.

Auf Seite 11 kommt der Bericht auf das Bedürfnis eines wissenschaftlichen Katalogs des historischen Museums zu sprechen und drückt den Wunsch aus, daß ein solcher Katalog angefertigt werden möge. Auch in dieser Beziehung ist seitens der Generaldirection bereits die betreffende Anordnung ergangen. Ich möchte aber bitten, daß die Erwartung nicht auf eine zu rasche Förderung der Sache gerichtet sein möchte; es ist eine sehr schwierige Aufgabe. Bis jetzt war überhaupt noch kein wissenschaftlicher Katalog dieser großen Sammlung vorhanden. Es handelt sich also um die erstmalige Grundlegung einer solchen Arbeit. Wenn man nun die große Menge der einzelnen Objecte bedenkt, deren Beschreibung allein schon eine lange Zeit erfordern wird, und erwägt, daß die Bestimmung der einzelnen Stücke zahlreiche archivarische Studien erfordert, so wird man seine Erwartungen in Bezug auf eine rasche Erledigung dieser Angelegenheit mäßigen müssen.

Endlich, meine Herren, ist auf Seite 14 noch der Wunsch ausgesprochen, daß der Raum, in welchem sich die anthropologisch-ethnographische Sammlung befindet, mit Heizvorrichtungen versehen werden möge. Dieser Wunsch ist vollkommen berechtigt. Ich habe aber geglaubt, daß die Ausführung dieser Heizanlage wohl verschoben werden könnte bis zu dem Zeitpunkt, wo nach der Ausräumung der Sammlungslocale des Zwingerpalastes ohnedem in größerem Umfange Baulichkeiten vorzunehmen sind, bei denen dann auch diese Verbesserung zugleich mit in Angriff genommen werden kann. Das ist Alles, was ich dem Bericht der geehrten Deputation zuzufügen habe.

Referent Grahl: Meine Herren! Wir sind jedenfalls dem Herrn Staatsminister dankbar dafür, daß er uns bezüglich der Wünsche, welche im Bericht selbst ausgedrückt worden sind, in so wohlwollender Weise entgegenkommt. Ich gebe gern zu, daß die Umänderung bezüglich der Heizung in der ethnographischen Sammlung geradezu eine Störung verursachen würde, wenn dieselbe namentlich jetzt, wo wir kurz vor der Thür einer vollständigen Umänderung dieser Sammlungen stehen, noch vorgenommen werden sollte. Was den Katalog für das historische Museum anlangt, so ist derselbe jedenfalls ein ganz bedeutendes Werk, welches ziemliche Arbeit erfordern wird. Ich habe nicht ohne Grund